

regional magazin

dachau

Das Stadt- und Landkreis-Magazin



Markentreppenlifte
zum günstigen Preis

Telefon 0800/5888-654

Bewährt - sicher - zuverlässig

November 2014 - Jahrgang 3 - Ausgabe Nr. 28



**Ein Personal Training
gratis für dich und
eine Freundin!***

www.mrssporty.com

Mrs.Sporty Dachau, Ludwig-Dill-Str.69, 85221 Dachau, Tel.: 08131/2771798

**Für die ersten 30 Frauen:
Zusätzlich eine
kostenlose
Körperanalyse!***

Mrs.Sporty

Ihr persönlicher Sportclub



* Nur für Interessentinnen, die noch nicht Mitglied sind. Nur einmal einzulösen. Nicht verkäuflich. Nur in teilnehmenden Clubs.

Artgerechte Schafhaltung

Gute Wolle, gutes Gewissen

Nachdem eine Tierschutzorganisation wiederholt die Zustände bei Schafzüchtern aus großen Exportländern in Australien angeprangert hat, suchen Verbraucher nach Alternativen. Bei Wolle ist der Weg nicht weit.



Es sind kleine Firmen und Organisationen, die diese Tage regen Zulauf registrieren. Sie produzieren oder vertreiben Strickgarne und andere Produkte, die aus artgerechter Tierhaltung in Deutschland stammen. Ihren Preis sollen sie wert sein: Die Qualität sei besser, die Haltung tierfreundlich und die Erzeugung werde fair entlohnt. „Hier schließt sich ein Kreis“, meint Johannes Smietana.

Der Schäfer ist täglich auf der Schwäbischen Alb bei seinen Tieren. Dort grasen sie auf den offenen Wacholderweiden, die diese Kulturlandschaft prägen. Seine Herde besteht aus über 500 Merinoschafen, wie sie auch anderswo zur Gewinnung von Feinwolle gehalten werden. Auf der Alb allerdings wachsen sie gesund und frei auf – im Einklang mit der Natur wie vor hundert Jahren. „Natürlicher geht es nicht“, so Smietana, dessen ganze Familie den kleinen Betrieb mit Hofladen in Steinheim am Albuch bewirtschaftet. Die Wolle verarbeitet Frederic Zwerger, dessen Marke Opal für „unbedenkliches“ Strickgarn steht: „Wir setzen uns damit aktiv für die deutsche Wanderschäfererei ein“. Weil die artgerechte Tierhaltung bessere Wollqualitäten hervorbrächte, könnten die Schäfer von ihrem Beruf leben.

Verbraucher können diese traditionelle Landschäfererei in Deutschland recht einfach unterstützen. Hierfür hat Zwerger mit seiner Firma Tutto das Schafpatenprojekt ins Leben gerufen: Wer mitmacht, übernimmt gegen kleines Geld die Patenschaft für ein Schaf auf der Alb. Die Wolle der Schafpatenschafe verarbeitet Zwerger zu speziellen Garnkollektionen. „Unbedenklich in jeder Hinsicht“, unterstreicht der engagierte Tierfreund. Für seine Mischkammzüge allerdings setzt auch Zwerger auf ausländische Wolle – diese käme jedoch aus südamerikanischen Qualitätsschäferereien, da es zu wenig vergleichbar erzeugte Wolle in Deutschland gibt. Die Schäfer freuen sich über die Projekte: Denn die Schafpaten unterstützen die hiesigen Schäfer nach Möglichkeit, wenn diese in Not geraten. Zum Beispiel durch den Ankauf eines neuen Zuchtbocks, um den Bestand der Herde zu sichern. Dass der Pate eines Schafes zugleich dessen Namen bestimmen darf, macht diesen praktizierten Tier-, Landschafts- und Traditionsschutz richtig sympathisch. Mehr dazu unter www.schafpate.de.



Der Schäfer Johannes Smietana hält seine Herde im Biosphärenreservat Schwäbische Alb in traditioneller Weise (Foto: Zwerger)

